



Am Rande der Uni-Jubiläumsfeier unterhielt auch ein Jongleur die Festgäste. (WR-Bild: Franz Luthe)

Uni-Geburtstag mit kritischen Untertönen

Dortmund. (FB) Eine Stiftung zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit an der Universität Dortmund wurde gestern anlässlich des 25. Geburtstages der Hochschule ins Leben gerufen.

Das Stiftungskapital beträgt derzeit 400 000 DM. – „mit einer nach oben offenen Grenze“, wie der Initiator, Dortmunds Oberbürgermeister Günter Samtlebe, betonte.

Die Feier im Dortmunder Opernhaus – mit einem Festvortrag des Politologen Alfred Grosser – nutzten Studenten zu Protesten gegen die Landesregierung sowie Rektor Prof. Dr. Müller-Böling zu einem Appell an die anwesende Wissenschaftsministerin Anke Brunn. Das

Land solle den Hochschulen die Autonomie zurückgeben, „die sie im Dschungel von Gesetzen, Erlassen, Richtlinien und Eckwerten verloren haben“.

Müller-Böling sprach sich für ein völlig neues System der Steuerung und Leitung der Hochschulen aus – inklusive Finanzautonomie. Die Reformen sollten mit den Universitäten und nicht gegen sie gemacht werden. Es gebe keine Organisation im Land, wo Innovationen per Anordnung durchgesetzt werden könnten.

In ihrer Festrede machte Ministerin Anke Brunn mit Blick auf die Proteste deutlich, „daß es in NRW eine Studienreform zu Lasten der Studierenden“ nicht geben werde.